

[12.] Der halben Wir bei unserem mehrmahlen erklärten Unterscheid unnd anerpieten beharlich thuont verbliben.

[13.]<sup>14</sup> Betreffend die Abcurung, Jtem straff der Predicanten, so Wol auch die haltung der feyrtägen, sind etliche Abscheid allegiert, unnd Zuo mehrer Jnformation beigelegt worden."

- 1) s. auch AH 102/76 Anm. 1
- 2) s. EA VI 1, 330 (Nr. 181). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. AH 102/76D
- 4) s. EA V 2, 705 (Nr. 605), spez. 1541 Art. 218
- 5) s. EA VI 1, 84 (Nr. 58)
- 6) s. ebenda 89 (Nr. 59)
- 7) s. EA IV 1 b, 1567 (Beilage Nr. 19 a), spez. 1568 Pt. I a
- 8) s. ebenda 1568 Pt. II a
- 9) s. ebenda 1568 Pt. II b
- 10) s. ebenda 1568 Pt. II c
- 11) s. ebenda 1568 Pt. II f
- 12) s. ebenda 1569 Pt. III a
- 13) s. ebenda 1570 Pt. VI
- 14) Am Rand dieses Pt. steht noch die Bezeichnung: "A."

Von der gleichen Hand wie AH 102/76D  
AH 102, 227-229 - Blatt 229<sup>v</sup> leer

## 76 F

1656 Juni 13.

A

MEMORIALE<sup>1</sup> [DER V KATH. ORTE IN ZUSAMMENHANG MIT DER GEMEIN-  
EIDG. SCHIEDSKONFERENZ VOM 19. APRIL - 14. JUNI 1656  
IN BADEN<sup>2</sup> BETREFFEND DIE FRIEDENSVERHANDLUNGEN NACH  
DEM 1. VILLMERGERKRIEG]

"[1.] Nach dem hüttigen morgens von U.E. der Statt Zürich [d.h. den Tagsatzungsgesandten Johann Heinrich Waser und Hans Kaspar Hirzel] Jre entliche Erklärung unnd schluss zum Rechten gesetzt, daraus wir nachmahlen abnehmen können, das durch fürwendende Neüwe Ordnung unnd Erlüterung über den Landtsfriden [von 1531], Vertrag A.<sup>o</sup> 1632 [- dieser wurde an der am 7. September 1632 begonnenen eidg. Schiedskonferenz in Baden zur Beilegung des Matrimonial- und Kollaturstreits im Thurgau und Rheintal geschlossen; Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung durch Beat II. Zurlauben vertreten -]<sup>3</sup> auch den Abscheid [der am 12. November] A.<sup>o</sup> [16]51 [in Baden begonnenen Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -<sup>4</sup> sowie der von den nämlichen Orten besuchten Tagsatzung vom 26. November - 12. Dezember 1651 in Frauenfeld<sup>5</sup> - an beiden Tagsatzungen, an denen der Uttwiler- und Lustdorferhandel beigelegt wurde, liess sich Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten -] die selbigen vilmehr in Jrem Wahren Verstand

Zuo betrüeben, unnd in etlichen puncten gar umb Zuo stossen gemeint syent, unnd dass widerumb Zuo einer praetendierenden Gleichheit sy uff alte Abscheid, so A.<sup>o</sup> 1632 gnuogsamb erduhret worden, dissmahlen Widerumb fundieren, unnd Zuo rukh greiffen Wolten, Zuo Welcher Weitleüffigkeit, unnd nüwer disputation diss mahlen Zuo tredten Wir nit befelcht, es Were dan das man den selben erfolgten Vertrag besagten Jahrs auch uffheben, unnd alles, was sydther dem Landtsfriden verhandlet, unnd verabscheidet, erdüren, unnd darüber dan anderwertige Erkandtnus ergehn lassen wolte. Jtem das sy unns umb sachen besprechent, oder ins Recht Zuo Züchen understahndt, Zuo Welchen Unns der fridenschluss keines Wegss obligiert, unnd dass sy all, unnd Jede sachen Zuo Jrer Religions-nohtwendigem anhang ussuodeüten vermeinent, unnd mit einem Wort Zuo reden den Abscheid A.<sup>o</sup> 1651, auch den [16]32<sup>isten</sup> Vertrag durch us nit Zuo halten bedacht seyent.

[2.] So beschliessen wir disere handlungen unnsers theils der gestalten, dass bei deren Zuo handen der Herren Sätzen [- Schiedorte waren BS, FR, SO, SH und AR -]<sup>6</sup> verwichnen 9.<sup>ten</sup> diss wider andtwortlichen Erklärung<sup>7</sup> (so uff drey fachen underscheid gestelt) Wie auch etliche darvor schrift- unnd mundtlich dargethane andworten, uff die wir unns nachmahlen bezüchen, wir alles bewenden lassent, unnd nit bedacht von dem Landtsfriden, unnd seinem buochsteblichen Jnhalt, Vertrag A.<sup>o</sup> 1632 unnd den Abscheid A.<sup>o</sup> 1651 nach auch dem iüngst gemachten Fridenschluss [=Landfriede von 1656] abzuoweichen, wo feer der gegentheill [Zürich und Bern] gleich förmig gesinnet were mit dem anerpieten, warinn den herren Sätzen vernere bericht oder Erleüterung manglen möchte, das Wir dass selbig iederzeit erstatten Wollent, unnd so vil das Recht des Trittmans hierunder berüeren möchte, thuondt wir dasselbige nachmahlen in bester formb vorbehalten, das wir unnsers theilss hierdurch dem selbigen nützit begeben oder Zuo praeiudiz gehandelt haben wellent.

[3.] Das dan erst ietzunder U.E. der gegenpart [Zürich gemeint] der Grafschafft Sargans, deren vor disem niemals gedacht Worden, auch inzogen, unnd nebens disen dreyen Vogteyen [Thurgau, Rheintal und Grafschafft Baden]<sup>8</sup> genambset würdt, ist der Underscheid bekandt, unnd behalten wir auch krefftig bevor, das dahin kein introduction Jrer Religion vorbehalten im Flecken Azmus [=Azmoos, in der Grafschafft Sargans], weder ietzt nach ins künfftig weiters beschehen solle noch möge.

[4.] Unnd Wie von Unns umb andere mehrfaltige beschwerden, so unseren Cathol. Religions-Verwanten, es seye in Religion- oder politischen sachen an unnd obgelegen, ein anzug beschehen, so hat es bis hero bei Unns den Verstand unnd vorbehalt gehabt, das luht unnd nach

vermög oftgesagten unnsers A.<sup>o</sup> 1651 so unfrecht und vertraulich gemachten Abscheidts seiner Zeits unnd ohrts uff begebende Clag die gebürende Entscheidung darüber Zuo machen sein Wurde.

- [5.] Man wirdt auch eingedenck sein, Wie unnsers seits nechstmahlen klagt worden, das von Zürchischem Chorghricht in Ehesachen vilerley Ingriff in der Landtvögten [der Gemeinen Herrschaften, insbesondere im Thurgau und Rheintal] Jurisdiction beschehen.
- [6.] Jtem das U.E. [Bürgermeister und Rat] der Statt Zürich den Landtvögten mit Gesandten, oder ernsthaftten schreiben einkommet, sy Jrer befüegten proceduren still Zuo stellen, hinderrugks übriger ohrten understandent.
- [7.] Dass die Collatores [in den Gemeinen Herrschaften] sich nit wenig beschwert befindent, unnd Zuo erklagen habent, in demme sy wider Jhr habendes Recht Zuo Zeiten eindtweders mit Zwang, Arresten, oder anderen Zuo muotungen dahin genöhtiget werdent, die pfrüenden nur denen predicanten von Zürich Zuo verlychen, Welche dan in politischen sachen sich umb so vil einmischent, das darus der gleichen ietzt lang geschwebte streitigkeiten erwachsent, da unnsers befindens billich unnd Recht ist, das fürthin den selbigen ihr freyer befüegter Willen gelassen Werde, ess sye von Zürich unnd übrigen fünff Lobl. [kath. in den Gemeinen Herrschaften mitreg.] ohrten ihrer Religion anzuonemmen.
- [8.] Wass der schuldigen Schirmbspflichten halber gegen den Gottsheüseren [in den Gemeinen Herrschaften] man auch geklagt, Wird im Protocol [=Abschied] Zuo finden syn.
- [9.] Unnd wie unguoth Ja unlydenlich seye die Vilfeltige Arresten, so U.E. von Zürich, etlich Jahr hero alss bald gegen den Gottsheüseren anlegen und verüeben thuondt.
- [10.] Nun aber hochgeehrte grossg. herren können Wir nit underlassen fürnemblich Zuo entdecken, Wie dass U.L.E. der Statt Zürich Wider das Uralte herkommen, unnd Uebung sithero etlichen Jahren sich an Statt der Clagbaren Underthanen ohne Unterscheid der sachen für ein part darstellent, sich Jres Richter Ambts selbst entzüchent, frömbde Richter suochent, uf das Jre Mitregierende Ohrt ihres Rechten, Mitregierung, unnd Judicatur auch priviert wurden, da aber vor, und nach dem Landtsfriden die gemeine Mitregierende Ohrt in allen unnd jeden sachen ohne Unterscheid der Unterthanen klegten für sich genommen, darüber erkhehnt, unnd dass Mehr ein Mehr sein lassen, Wie mit unzallbaren Abscheiden, unnd Tractaten Zuobeweisen, unnd ist solche der Statt Zürich neüw eingeführte procedur unnd gefahrlicher Abschwack von dem alten herkommen ein ursach gwesen so viler vertriesslichen Tagleistungen, unruowen, unnd unseglichen kostens mit underloffner nit geringer gefahr, unnd betrüebnuss allgemeinen

freyen Standts der Eidgnoschafft.

[11.] Unnd obwolen A.<sup>o</sup> 1632 Sie durch den abgenötigten Vertrag Wider alte Sprüch unnd Abscheid dass Ehegricht in dem Turgöw an sich gezogen, beinebens erkläht worden, das Jre glaubens-bekandtnus mit nohtwendigem anhang ungehinderet sicher seyen, unnd wie man die von der selben wegen entstehende streitigkeiten entscheiden solle, so habent sy doch hernacher sich nit Zuo ruowen setzen mögen, sondern allerhand neüwerungen einzuofüehren, Civil sachen, Zuo Religions-sachen Zuo machen understanden, puncten, unnd Articul, Klegten unnd beschwerden uff papyr setzen lassen, deren besten theill die Underthanen selbst nit nachgesezt oder begehrt, unnd haben sich auch die Landtsäsen [wohl insbesondere des Thurgaus] Geist- unnd Weltlichen A.<sup>o</sup> [16]44 [wahrscheinlich in Zusammenhang mit dem Uttwiler- und Lustdorferhandel]<sup>9</sup> erkläht dass sy gegen ein anderen nichts Zuo klagen, sonder gern bei dem alten herkommen bleiben wolten; Nichts desto weniger, wie gemelt, sie die besagte Jahr hero die übrigen Uninteressierten Ohrt [=Schiedorte?] desshalber vilfeltig, aber unnötig behelliget, so gar die [V] Cathol. [im Thurgau] Mit Regierende Ohrt an Jrer Religion unnd Judicatur wider Pünt, Landtsfriden, Recht, unnd billichkeit in dem Turgöw A.<sup>o</sup> 1644 unbefüegt angriffen, in die 7 Jahr lang [d.h. bis 1651, als der Uttwiler- und Lustdorferhandel beigelegt wurde] sy durch Widersprechen unnd Umbtryben gehinderet, bis die Herren der Lobl. Schidohrten [in diesem Handel BS, FR, SO, SH, AP] entlichen der 5 [kath.] Ohrten Recht unnd befüegsamme der obgedachten Zweyen hauptpuncten (als ein satzung der Altären [in der Kirche von Lustdorf], unnd abstraffung der underthanen [die dortigen Dorfgenossen gemeint?]) guothgeheissen, unnd daruff A.<sup>o</sup> 1651 die übrigen Zuosamengesuochte vorgeschützte beschwärts Articul auch von der Regierendten Ohrten Abgesandten [an der obgenannten Tagsatzung vom 26. November - 12. Dezember 1651]<sup>10</sup> selbst verglichen, unnd erörteret worden, also dass selbiger Abscheid (der von der Statt Zürich angenommen, unnd bestähtiget) für ein künfftige Richtschnuor in der Cantzley [des Thurgaus in] Frauenfeld und [der Grafschaft] Baden ufbehalten würdt, unnd so dem selben stätt beschehen, Man hoffentlich in kein solche Weitleüffigkeit unnd misshellung gerahten wurde, wan aber (wie es dan geschicht) U.L.E. der Statt Zürich die Pünt, Landtsfriden, verträg, abscheid Jmmer Zuo in disputat, unnd anderwertigen verstand Züchen wollen, dem Claren buochstaben geübten brauch unnd herkommen (Welches dan die wahre Ausslegung ist) entgegen unnd Zuo Wider, unnd dass sy beharrlichen understehn Wollent die Cathol. Ohrt Jrer Mitregierung gleichsamb Zuo entsetzen, das Mehr Zuo undertrucken, us Siben Stimen [der im Thurgau reg. Orte] nur 2 Zuo machen, so ist

unmöglich mit, unnd nebet ein anderen Jm frid, Ruow, unnd Einigkeit Zuo handeln, unnd Zuo Regieren. Also kan man nit underlassen, einer gebührendten billichen, nach aller Völckeren Recht gebreüchigen theillung [des Thurgaus] entlich Zuobegären. Jnn allweg aber stehet man in der hoffnung und Zuo versicht, es werdent Jhr G.L.A.E. übriger Lobl. Ohrten in Crafft der Pünten unns iederzeit bei unnsere wolhergebrachten Recht, unnd Gerechtigkeiten Zuo schützen unnd Zuo schirmen gewillet sein und bleiben."

- 1) s. auch AH 102/76 Anm. 1
- 2) s. EA VI 1, 330 (Nr. 181). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. EA V 2, 705 (Nr. 605), spez. 1541 Art. 218
- 4) s. EA VI 1, 84 (Nr. 58)
- 5) s. ebenda 89 (Nr. 59)
- 6) Deren Namen s. ebenda 330 (Nr. 181).
- 7) s. auch AH 102/76D
- 8) s. EA VI 1, 331 c Pt. 12
- 9) s. AH 79/4
- 10) s. Anm. 5

Von der gleichen Hand wie AH 102/76E  
AH 102, 230-232 - Blatt 232<sup>v</sup> leer

## 76 G

1656 [Juni?] ·

A

MEMORIALE<sup>1</sup> [DER V KATH. ORTE IN ZUSAMMENHANG MIT DER GEMEIN-EIDG. SCHIEDSKONFERENZ VOM 19. APRIL - 14. JUNI 1656 IN BADEN<sup>2</sup> BETREFFEND DIE FRIEDENSVERHANDLUNGEN NACH DEM 1. VILLMERGERKRIEG]

"Feyrtag halten betreffende.

- [1.] Jst Erstlich ein Abscheid uff Verena<sup>e</sup> 1532 [gemeint der am 4. September in Baden begonnenen Tagsatzung der XIII Orte]<sup>3</sup> ussgangen, unnd befohlen worden, dass der Landtvogt im Rynthall [- von 1532-1534 regierte daselbst Götschi Z'hag -] an seiner ufgesetzten buoss alle die feyrtäg Zuo halten gepiete, so unser E. [Bürgermeister und Rat] von Zürich gehalten, unnd uffgenommen haben, Wie das Mandat<sup>4</sup> in Baden ussgangen, unnd Reinthalische Abscheid<sup>5</sup> hiervon auch meldung thuondt, unnd solches inhaltent.
- [2.] Anno 1543 den 13. Februarij Zuo Baden [anlässlich der am 12. Februar begonnenen Tagsatzung der XIII Orte]<sup>6</sup> ein Abscheid usgangen, dass Wider ussgangnes Mandat<sup>7</sup> etliche Zuo Rynegk uff St. Andresentag [=30. November 1542?] ob dem brunnen, unnd Jm Ryn gewäschen, desswegen [ist von den im Rheintal reg. Orten] Hern Landtvogt [- von 1542-1544 war dies Martin Imhof -] dise Erleüterung unnd befelch geben worden, dass er Jede der fählbaren persohnen umb Zehen